

3 Delmberg

Der Delmberg weist eine Höhe von 101,6 Metern auf. Von hier hat man bei klarem Wetter eine gute Fernsicht. Die Marktkirche und das neue Rathaus unserer Landeshauptstadt Hannover, aber auch das Expo-Gelände sind zu erkennen. Die Ausläufer des Meerbergs in der Gemarkung Hotteln aus Richtung Müllingen zeigen sich in der Landschaft wie ein unendliches Meer von Äckern. Vielleicht hat der Name Meerberg eine Beziehung zu dieser Vorstellung.

Weiter führt der ausgeschilderte Weg zu den Delm-Eichen. Bei einer Verschnaufpause können Sie die Geschichte des Dorfes Delm im Schatten von drei Eichen nachlesen.

4 Delm-Eichen

Nordwestlich von Hotteln befindet sich die Wüstung mit dem Namen Delm-Eichen. Hierbei handelt es sich um ein im Rahmen der Hildesheimer Stiftfehde (1519 bis 1523) wüst gewordenes Dorf. Die Erben dieses Dorfes bilden noch heute die Realgemeinde Delm, wählen ihren Bürgermeister und berufen ihre Gemeindeversammlung ein. Die Bürgerschaft in diesem „Dorf“ kann nur durch Erbfolge oder Einheiratung erworben werden.

Jedes Jahr zu Himmelfahrt findet unter den Delmer Eichen ein evangelischer Gottesdienst statt. Es wird sich erzählt, wer sonntags zur Kirchzeit unter den Delmer Eichen weit, kann die Glocken von Delm hören!

Nun geht es weiter am Sportplatz Hotteln vorbei über den Distelberg auf dem Radweg in Richtung Gödringen. Einen kleinen Abstecher zur Hottelner Kirche und zum Kirchhof sollten Sie in jedem Fall machen.

5 Hottelner St.-Dionys-Kirche

Die evangelische Pfarrkirche ist eine einschiffige Bruchsteinkirche. Die Steine für den Bau der Kirche wurden in der Feldmark gefunden. Früher gab es in der Gegend um Hotteln verschiedene Steinbrüche. Merkwürdig spärlich, einfach, erscheint der Bau. Die hohen Stützpfeiler am Turm lassen auch erkennen, dass man in späterer Zeit Sorge um seinen Bestand hatte. Der Turm war wohl früher als Wach- und Schutzturm gebaut. So lässt sich auch der Standort am Rande des Dorfes erklären.

Über dem Eingang (Ostseite) ist zu lesen: „Anno 1794 und 96 ist diese Kirche durch neue Fenster Fußbode und Stühle verbessert. Der Baumeister Ant. Wendt.“

Wenn Sie auf dem Radweg zwischen Hotteln und Gödringen unterwegs sind, gelangen Sie zur Siedlung „Auf dem Schacht“.

6 Siedlung Auf dem Schacht

Die heutige Siedlung erinnert an das einstige Kaliwerk „Schieferkaute“, das 1904 gebaut wurde. Alle Voraussetzungen für die Arbeit unter Tage und für den Abbau von Kali waren damals gegeben. Dies sollte jedoch nur von kurzer Dauer sein. Im Jahr 1908 wurde der Schacht wieder stillgelegt, weil man statt auf Salz in 191 Meter Tiefe auf Schwemmsandschichten unter dem Ton gestoßen war und das Geld zum Weiterbohren fehlte.



Sarstedt
Die Stadt an der Innerste

In der Stadtmitte!

Ganzjährig geöffnet!

Hallen-Erlebnisbad

- Riesenrutsche
- 25-Meter-Schwimmbecken
- Becken mit Sprudelliegen, Wasserpilz, Wildwasserkanal
- Whirlpools
- Kinderbecken
- Becken mit Hubboden für Babyschwimmen, für Menschen mit Behinderungen und für Wassergymnastik
- kleines Außenbecken mit Massagedüsen und Gegenstromanlage (auch bei Eis und Schnee nutzbar)
- freitags im Winter: Warmbadetag
- Aqua-Kurse für Wassergymnastik, Babyschwimmen, Aqua-Jogging, Kindergeburtstag (mit oder ohne Essen), Aquapower, Aquabiking u.v.m.

Saunalandschaft

- mit 5 verschiedenen Saunen.
- In der Wintersaison: Event Saunanacht

Freibad

- Freibad mit 1.500 m² Wasserfläche
 - Wildwasserkanal
 - Nichtschwimmerbereich
- Planschbecken für die Kleinen
- große Liegewiese
- 5-m-Turm mit 3-m-Sprungbrett
- Spielplatz und Beachvolleyball
- Kiosk

Innerstebad Sarstedt
Steinstr. 7 31157 Sarstedt
Tel.: 05066 69989-42 oder 69989-40
innerstebad-kasse@sarstedt.de
innerstebad@sarstedt.de
innerstebad.sarstedt.de
www.sarstedt.de



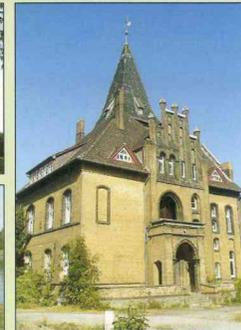
Die meisten Routen in und um Sarstedt führen auch in die Sarstedter Innenstadt. Mit dem neuen Rastplatz direkt an der Innerste-Promenade ist ein attraktiver Wander- und Radelstopp in unmittelbarer Nähe zum Innerstebad und zum Stadtbad-Restaurant entstanden.



Sarstedt

Fünf-Berge-Route

... die "Berge" in unserer Landschaft



Auf den Höhenzügen zwischen Sarstedt und Hotteln als Wanderer oder Radfahrer durch Feld und Flur die Landschaft entdecken und den Fernblick genießen.

Sarstedt
Die Stadt an der Innerste

Fünf-Berge-Route

- ➔ **Start und Ziel**
REWE-Markt am Moorberg
- ➔ **Wegstrecke**
rot für Wanderer und Radfahrer
Eine Teilstrecke ist nur bedingt für Radfahrer geeignet
- ➔ **Weglänge**
ca. 12 Kilometer ab REWE-Markt

Auf dem Parkplatz beim REWE-Markt, östlich der Bundesstraße 6, beginnt die Tour.

Sie folgen einer leichten Steigung entlang der Lärmschutzwand am Wohngebiet Sonnenkamp, vorbei am Wasserhochbehälter in Richtung Villa Steinberg.

1 Villa Steinberg

Die Villa Steinberg erhebt sich über der Stadt auf einer kleinen bewaldeten Anhöhe als imposantes Gebäude auf dem rund 100 Meter hoch gelegenen Steinberg. Der Ziegeleibesitzer, Landwirt und Architekt Louis Heyer, hat um 1900 diese Villa als Sommerresidenz gebaut.

Der hannoversche Architekt Karl Börgemann hatte die architektonische Ausführung. Gebaut in den Stilformen des Historismus hat die Villa eine wechselvolle Geschichte: Sommersitz der Familie Heyer, Alten- und Pflegeheim, Christliche Volkshochschule, Gaubefehlsstand, Technische Hochschule, Institut für Obstbau und Baumschule.

Seit dem Jahr 2010 ist die Villa in Privatbesitz.

Sie folgen nun der Walnuss-Baumreihe bis zur Weggabelung und biegen rechts ab. Nach 50 Metern halten Sie sich links bis zum UKW-Drehfunkfeuer.

2 UKW-Drehfunkfeuer Leine DLE

Auf dem höchsten Punkt des Moorberges befindet sich die Flugverkehrseinrichtung, die für die Navigation der Luftfahrt von Bedeutung ist. Hier beginnt das Instrumentenanflugverfahren für den Flughafen Hannover. Sollte ein Anflug vorübergehend nicht möglich sein, werden hier Warteschleifen geflogen. In den Sommermonaten, wenn starker Flugverkehr herrscht, kann man die Flugzeuge über Sarstedt kreisen sehen.

Von hier geht es bergauf, bergab durch die Gödringer und Hottelner Gemarkung über den Delmberg.

Kurz hinter dem Ortseingangsschild Gödringen biegen Sie rechts in die Straße Hilgenkamp ein, an der Gödringer Siedlung Oberfeld vorbei über den Gnittenberg. Folgen Sie dem Weg in Richtung Wohngebiet Sonnenkamp. Zuvor sollten Sie jedoch einen kleinen Abstecher über die Daniel-Gieseke-Straße zum Gedenkplatz und der Kirche machen.

7 Gödringen

Gödringen wird erstmals im Jahr 1103 als Guderinga erwähnt. Ursprünglich soll die Ansiedlung ein Sachsenhof gewesen sein. Auf der Anhöhe (Muschelkalkkrücken), wo heute die Kirche steht, muss nach urkundlichen Bezeugungen eine heidnische Kultstätte gewesen sein. Der Opferstein ist noch vorhanden, er liegt heute neben dem Ehrenmal östlich der Kirche.

Bekannt geworden ist Gödringen durch den evangelischen Pastor Johannes Bissendorff, dessen Gebeine in der Kirche neben dem Altar beigesetzt wurden. Bissendorff war der dritte evangelische Pastor in Gödringen, ein Märtyrer, der wegen seiner Schriften zur Verteidigung des evangelischen Glaubens am 26. März 1629 vor dem Amtshaus in Steuerwald enthauptet und an Ort und Stelle unter einer Eiche begraben wurde. 1635 ließ Herzog Georg von Braunschweig-Lüneburg den Leichnam nach Gödringen überführen.

Nun führt Sie der Weg wieder zurück über den Hilgenkamp und den Wirtschaftsweg in Richtung Sarstedt. Auf dieser Wegstrecke vorbei an den ehemaligen Moorberg-Tongruben, überqueren Sie im Wohngebiet die Straße Am Sonnenkamp und gelangen so wieder auf den REWE-Markt-Parkplatz. Im Café des Senioren- und Pflegezentrums Sonnenkamp können Sie bei Kuchen, Torten und Eis Ihre Wanderung oder Radwanderung entspannt ausklingen lassen.

8 Moorberg-Tongruben

Rund um Sarstedt existierten früher eine Reihe von Ziegeleien. Die Tongruben Moorberg der Ziegelei Otto Gott Dachsteinfabrik waren die bekanntesten. Von den Tongruben verlief eine Drahtseilbahn mit Loren von Osten nach Westen quer über die Sarstedter Feldmark zur Dachsteinfabrik. Die Ziegelei befand sich westlich der Bahnlinie. Heute sind die Tongruben ein landschaftliches Naturschutzgebiet der Paul-Feindt-Stiftung. 1989 wurde die Paul-Feindt-Stiftung vom Ornithologischen Verein Hildesheim e.V. gegründet. Sie trägt den Namen des damaligen ersten Vereinsvorsitzenden.

9 Rusterberg

Südlich der Landesstraße 410 verläuft der Rusterberg mit seiner höchsten Erhebung von 90,8 Metern.

Sie fragen sich, woher der Name Rusterberg kommt? Der Baum Ulme wird auch Rüster oder Rüste genannt. Vielleicht standen einst in der Hügellandschaft Rüster, Rusten, die zur Gattung der Feldulmen gehörten. Durchaus denkbar wäre auch, dass der gesamte Berg einst bewaldet war und im Mittelalter die Blätter der Feldulme (Feldrüster) als Futter für Schafe verwendet wurden. Feldulme wird unter anderem auch Rotrüster genannt.



Bitte schützen Sie die Natur!

Unsere Natur – Wir alle leben davon

Beachten Sie im Naturschutzgebiet / Naherholungsgebiet die Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege:

- Auf den Wegen bleiben
- Hunde anleinen
- Nicht nachts oder in den Dämmerzeiten draußen unterwegs sein, auch Tiere brauchen ihre Ruhe
- Bei den Delm-Eichen achten Sie bitte auf die Pflege der Anlage
- Werfen Sie keinen Abfall in die Landschaft, nehmen Sie ihn wieder mit nach Hause.

Die Wege dienen nicht vorrangig dem Wandern und anderen Freizeitaktivitäten. Hier und da ist auch mal mit Schlaglöchern und anderen Hindernissen zu rechnen. Daher sind die Wege auch nur **auf eigene Gefahr** zu benutzen.

Die Wege sind teils gut ausgebaut, teils naturbelassen. Bitte beachten Sie auch die Belange der Landwirtschaft und machen Sie den großen Landmaschinen, die nicht so leicht ausweichen können, die Fahrwege frei.

Probieren Sie unsere verschiedenen Routen aus:

Sarstedter-Giften-Seen-Route (8 km)

Start und Ziel: Bahnhof Sarstedt

Wehmholz-Route

Start: Gedenkstein Altsächsisches Gräberfeld im

Gewerbepark Sarstedt

Ziel: Boksbergsee

Innerste-Leine-Route

Start und Ziel: Parkplatz am FSV-Sportpark

Sarstedter-Kleeblatt-Route

Individueller Stadtrundgang

Faltblätter für alle diese Wege sind auch über das Internet unter www.sarstedt.de abrufbar.

Impressum Herausgeber: Stadt Sarstedt - 3. Auflage / August 2013
Text: Werner Vahlbruch
Fotos: Anita Schwerdtfeger
Grafik, Layout und Gesamtgestaltung:
Werbeagentur Jürgen Heise